

# Der Untergang des Mittelalters

Die Erfassung der geschichtlichen Grundlagen Europas  
in der politisch-historischen Literatur  
des 16. bis 18. Jahrhunderts

Von

Ernst Pitz



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

## Inhaltsübersicht

Erstes Kapitel: Einleitung .....	1
Zweites Kapitel: Machiavelli .....	24
Drittes Kapitel: Von Machiavelli zu Hotman und Bodin. Mittelalterliches Erbe im Besitz des 16. Jahrhunderts .....	63
I. Verlorenes und Verwandertes .....	63
II. Mittelalterliche Grundlagen der Gesellschaftsordnung .....	69
III. Die Souveräne .....	104
IV. Religiosität und Selbstbewußtsein .....	122
Viertes Kapitel: Hotman und Bodin .....	163
I. Anmerkungen zur gelehrten Erfassung des Mittelalters .....	163
II. Franz Hotman .....	177
III. Jean Bodin .....	194
Fünftes Kapitel: Mittelalterliche Traditionen im Zeitalter der Glaubenskämpfe	307
I. Die dualistische Staatsform .....	307
II. Die englische Revolution .....	336
III. Rechts- und religionsgeschichtliches Erbgut des Mittelalters .....	349
Sechstes Kapitel: Filmer und Sidney .....	387
I. Anmerkungen zur gelehrten Erfassung des Mittelalters .....	387
II. Sir Robert Filmer .....	436
III. Sir Algernoon Sidney .....	460
Siebentes Kapitel: Von Sidney zu Vico und Montesquieu .....	514
I. Vom Jurisdiktionsprimat zur Gewaltenteilung .....	514
II. Säkularisierung .....	562
Achtes Kapitel: Vico .....	589
I. Anmerkungen zur gelehrten Erfassung des Mittelalters .....	589
II. Giambattista Vico .....	599
Neuntes Kapitel: Montesquieu .....	661
I. Einleitung .....	661
II. Der Gedankengang des „Geist der Gesetze“ .....	692
III. Europa im Verhältnis zum Orient und zum Altertum .....	727
IV. Europäische Geschichte .....	734
Ausblick .....	777

# Inhaltsverzeichnis

## *Erstes Kapitel*

### **Einleitung**

1 - 23

Römische und europäische Geschichte und der europäische Sonderweg 1 – das Mittelalter in der Weltgeschichte dadurch bestimmt 3 – Vorbedingung seiner Erfassung die Bestimmung eines Standpunktes in der Entwicklung des geschichtlichen Denkens 4 – der Standpunkt des profanen Geschichtsdenkens 5 – Unterschiede zum Standpunkt Friedrich Meineckes 6 – im Studium des Geschichtlichen die Übereinstimmung mit alten Autoren ein Kriterium der Richtigkeit 9 – die Einheit der römischen und der europäischen Geschichte und die Auffassung der Humanisten 10 – die Entstehung des Begriffs Mittelalter als Ausdruck der Rationalisierung des Geschichtsdenkens 13 – Max Weber. Rationalisierung und Säkularisierung 15 – Bedeutung des Wortes Rationalisierung 17, des Wortes Säkularisierung 18 – hierhergehörige Erscheinungen in der Geschichte des Mittelalters 20 – die durch sie bedingte humanistische Geschichtsschreibung 22

## *Zweites Kapitel*

### **Machiavelli**

24 - 62

Leben und Weltbild 24 – Geographischer Horizont: Italien 25 – östliches Mittelmeer und orientalischer Despotismus 26 – Frankreich und der zweistufige Herrschaftsaufbau in Europa 28 – Schwächen der italienischen Signorien im Vergleich zur französischen Verfassung 31 – Deutschland: Wehrhaftigkeit und alte Einfachheit der Reichsstädte und der Schweizer 32 – südeuropäische und nordalpine Form der Stadt und romanisch-germanische Phasenverschiebung 34 – Ursprung und Funktionieren der Reichsverfassung 36 – Europa nur teilweise erfaßt 37

Sicht der Weltgeschichte: Kreislauf der stadtstaatlichen Geschichten 38 – Kontinuität der Stadtstaatlichkeit und das Problem der selektiven Rezeption 39 – Prozeß der Großreichsgeschichten oberhalb der Stadtstaaten 41 – Stellung des Mittelalters 42

Ablauf der Weltgeschichte: Orient und Altertum 44 – römischer und mittelalterlicher Adel 45 – die römische Kaiserzeit eine Verfallszeit 47 – Untergang der alten Welt und Christentum 48 – die Völkerwanderungszeit eine Zeit positiver Veränderungen 49 – Aufstieg des Papsttums 51 – Italiens Stadtstaaten im Spätmittelalter: Interessenkonflikt zwischen Adel und Volk 52 – Streit um die Verteilung der Steuerlast 53 – innere Konflikte der Zünfte 54 – Machiavellis Verfassungstheorie 55

Schluß: Profane Sehweise 59 – vergleichende Methode 60 – Inhalt der Erfassung des Mittelalters 60

*Drittes Kapitel*

**Von Machiavelli zu Hotman und Bodin  
Mittelalterliches Erbe im Besitz  
des 16. Jahrhunderts**

63 - 162

*I. Verlorenes und Verwandertes*

63 - 68

Untergang mittelalterlicher Freiheit 63 – die wirtschaftliche Einheit Europas 64 – die politische Einheit: Entstehung des Staatensystems und des Gleichgewichtsprinzips 65 – Wachstum Europas: Spanien, Türkengrenze, Ostsee, Rußland 67

*II. Mittelalterliche Grundlagen  
der Gesellschaftsordnung*

69 - 104

Bauern: Westliche Grundherrschaft und östliche Gutsherrschaft 69 – Schweden, Dänemark, Westdeutschland, Italien 71 – Frankreich, Spanien 72 – England ein Sonderfall 73 – Bauern als Land- und Reichsstände 74 – Ostdeutschland 75 – Mitteleuropa und Rußland 77

Bürgertum: Wirtschaftsweisen 78 – politische Stellung, Korporation 79 – Italien und Spanien 80 – Frankreich 81 – Deutschland 82 – Niederlande 83 – England 84 – Nord- und Osteuropa 85

Klerus und Adel: Klerus in West- und Mitteleuropa 86 – und in Rußland 88 – Hoher Adel und Landeshoheit: Westeuropa 89 – und Deutschland 90 – Niederer Adel: soziale Wandlungen, Amtsadel, Ämterkauf 92 – England: Gentry 93 – Frankreich und Spanien 94 – Deutschland 96 – Schweiz und Niederlande 98 – Italien 99 – Dänemark, Schweden, Ungarn, Böhmen, Polen 100 – Rußland 102

*III. Die Souveräne*

104 - 122

Der monarchische Flächenstaat als Rechtsstaat und seine unterschiedlichen Ausprägungen 104 – Wie kam es zur Gesetzesbindung des Herrschers? 106 – Zeitalter des Jurisdiktionsprimats 107 – Gründe für dessen organisatorische Auflösung 108 – der königliche Haushalt mit Hof- und Staatsrat 110 – Sanktionsrecht, Petitionen und *dernier ressort* 111 – Gnadensachen 113 – Justizsachen 115 – Reichsversammlungen und Konzilien, ihr Kampf um Teilhabe an der Rechtssetzung 116 – drei Lösungen: Absolutismus 118 – oder Abtrennung der Gerichtsbarkeit: Deutsches Reich 119 – oder Abtrennung der Legislative: England 120

*IV. Religiosität und Selbstbewußtsein*

122 - 162

Der gesellschaftliche Wandel, der den modernen Staat heraufführt, beeinflusst das religiöse Bewußtsein: Pantheismus und Reformatoren 122

Martin Luther: Zerstörung mittelalterlicher Anschauungen 124 – Arbeit und Beruf 125 – äußere und innere Freiheit 126 – die Obrigkeit als Werkzeug Gottes in Gestalt des modernen Staates und Luthers alttestamentlicher Theismus 127 – Verneinung des Widerstandsrechtes 128 – keine Verantwortung des Einzelnen für weltliches Recht und Gesetz 129 – Bruch mit der mittelalterlichen Tradition des Widerstandsrechtes nicht durch Ratio-

nalisation ausgeglichen 131 – Auswirkungen auf die Erfassung des Mittelalters: Verkennung des Fehdewesens und ständischen Widerstandes als Grundlage der Verfassung 132 – Einheit der deutschen Nation (im Staate seit Friedrich II. verloren?) und deutscher Partikularismus 134

Johannes Calvin: Überwindung der sakramentalen Mystik des Mittelalters 136 – Prädestination, Auserwähltheit und Arbeitsethos 137 – Berufslehre, innerweltliche Askese und Wirtschaftsgesinnung 138 – Freiheit und Widerstandsrecht, die Staatsordnungen Schöpfungen beschränkter menschlicher Vernunft 139 – das Widerstandsrecht der Volksbehörden 141 – das Gemeindeprinzip und die Ausbreitung des Calvinismus 142 – Stärkung der Stände im Kampf gegen den Absolutismus 143

Die katholische Reformation: Ignatius von Loyola 144 – Trienter Konzil 145 – Fortdauer kirchenpolitischer Probleme des Mittelalters: der päpstliche Anspruch auf weltliche Oberhoheit 146 – Erneuerung der Scholastik in Spanien: Säkularisierung der Wirtschaftsethik 148 – und des Politischen 149

Mittelalterliche Traditionen im volkstümlichen Recht und Glauben: Unterschiedliche Volkstümlichkeit der Konfessionen 150 – geringe Ausstrahlung des Humanismus und der Reformation ins Moskauer Reich 152 – Humanismus, Individualismus und Toleranz 153 – Intoleranz und Exklusivität der Konfessionen als Erbe des Mittelalters 155 – Glaube an die belebte Natur im Rechtswesen, Ordale und Fehde erfolgreich bekämpft 156 – bleibt im religiösen Brauchtum weiter lebendig, Hexenwesen, Heilige 158 – Königsglaube, königliche Heilwunder, humanistischer Panpsychismus 160

#### *Viertes Kapitel*

### **Hotman und Bodin**

163 - 306

#### *I. Anmerkungen zur gelehrten Erfassung des Mittelalters*

163 - 177

a) in Italien: Geschichte und Statistik 163 – Antike, Gotisches und Renaissance bei Giorgio Vasari: Malerei 164 – und Architektur 165 – der Neubeginn mit Cimabue und Giotto 166 – Verachtung des Byzantinischen 167 – Tasso über antike und mittelalterliche poetische Stoffe 168 – b) in Deutschland: Germanenbegeisterung 168 – Kaisertum, *translatio imperii* und deutsches Recht 169 – theologische Geschichtsbetrachtung und Kirchengeschichte 170 – Byzantinistik 172 – c) in England: Wiederentdeckung des Angelsächsischen 173 – d) in Frankreich: Ablehnung der humanistischen Barbaren- oder Gotenthese 174 – römisches und nationales Recht 175 – byzantinisches Recht 176

#### *II. Franz Hotman*

177 - 194

Vita 177 – die These vom guten alten Recht 178 – Gallier, Römer und Franken 179 – die Völkerwanderung: Unterwerfung oder Befreiung? 180 – Wahlkönigtum und Reichsversammlung 181 – beschränkte Monarchie und gemischte Verfassung 182 – vergleichende Betrachtung 183 – theoretische Begründung der Volkssouveränität 185 – die Herrschaft der Kapetinger 186 – die Parlamente 188

Widerstandsrecht und Herrschaftsvertrag bei Theodor Beza 190 – deren vermeintliche Begründung im Lehnrecht 191 – der lehnrechtliche Beweis für die Volkssouveränität in den ‚Vindiciae contra tyrannos‘ 193

### III. Jean Bodin

194 - 306

Vita 194 – Religiosität und Naturrechtsdenken: Transzendenz des Staatsbegriffs 195 – und des Geschichtsbildes 197 – vernünftige Rechtslehre 198 – Rechtsvergleich 199 – Transzendenz der Souveränität und Königsglaube 200 – Rechtsgeschichte und Staatslehre: kein Widerstandsrecht 201 – Staatslehre als praktisches Fach 202 – quantitative Probleme 203

Geographisches Weltbild: Außereuropäische Länder und Zonen 205 – Orient: Lehnswesen 206 – und Despotismus 207 – Nord- und Osteuropa 208 – Mittel- und Westeuropa 209

Geschichtsbild: Vergleichende Methode 210 – Altertum 212 – römische Kaiserzeit 214 – Völkerwanderung und Merowingerzeit 215 – Lehnswesen 216 – Untergang der Sklaverei 217 – Verfassung 218 – karolingische Epoche: Aufstieg des Papsttums 219 – Hörigkeit, Adelherrschaft und Lehnswesen 220 – Verfassungstyp 222 – Hochmittelalter 223

Der Rechtsstaat des europäischen Mittelalters in den „Sechs Büchern über den Staat“ 224 – Erstes Buch: Familie, Stadt und Staat. Der Staatsbegriff und die Familienhaushaltung 226 – hausherrliche Gewalt und private Macht 227 – Ursprung der Staatsgewalt; Stadt- und Landgemeinde (Kap. 6) 228 – Schutzverhältnisse (Kap. 7) 230 – die Souveränität (Kap. 8) 232 - 249: – definiert als ewige und unbeschränkte erbliche Gewalt 232 – nicht ans Gesetz gebunden 234 – Beweis: die Nonobstantienklausel 237 – der Gesetzesbefehl gilt nur für die Lebenszeit des Monarchen 238 – der Fürst durch Vertrag gebunden, aber nicht durch Gesetzgebung auf Antrag 239 – in Steuersachen bedarf er der Zustimmung 240 – Krönungsfeier 241 – die Kuriensentenz als bloße Petition 243 – die englische Verfassung 244 – Unteilbarkeit der Souveränität 246 – Reichsversammlungen sind Publikationsorgane ohne Recht auf Souveränität 248 – Rangordnung der Fürsten, Kaiser und Papst (Kap. 9) 250 – Kennzeichen der Souveränität (Kap. 10): Gesetzesbefehl und anderes 252 – *dernier ressort* 253 – jedermann darf Petitionen vorlegen 258 – Begnadigung und Dispensation 262 – Zweites Buch: Die Staatsformen 262 - 267: – keine gemischten Verfassungen (Kap. 1) 262 – Monarchien (Kap. 2 - 5) 263 – Aristokratien (Kap. 6): Stadtverfassung 265 – und Deutsches Reich 266 – Demokratien (Kap. 7): Stadtstaaten 267 – Drittes Buch: Die Staatsorgane 267 - 286 – Reichsversammlungen (Kap. 1) 268 – ihr Verhältnis zum Könige; das Pariser Parlament 269 – dauernde Ämter und befristete Kommissionen (Kap. 2 - 3) 272 – Gehorsamspflicht der Beamten (Kap. 4): gegenüber Gebotsschreibern 276 – (Justizbriefen 278 – unbedingten und bedingten Gebotsbriefen 279) – Ungültigkeit erschlichener Reskripte 281 – Eigentum am Amte? (Kap. 5) 283 – Rangordnung der Magistrate (Kap. 6) 284 – Körperschaften, Kollegien, Stände, Gemeinden (Kap. 7) 285 – Viertes Buch: Wachstum, Blüte und Verfall der Staaten 286 - 290: – Ursachen der Verfassungswechsel (Kap. 1 - 2) 286 – Wandel der Rechtsauffassungen und Anpassung der Gesetze an sie (Kap. 3) 287 – soll der Fürst persönlich Recht sprechen? (Kap. 6) 288 – Fünftes Buch: Besondere Staatslehre 290 - 294: – Geographische Bedingungen für die Natur der Völker (Kap. 1) 290 – Verteilung von Armut und

Reichtum durch Privilegierung, Erbrecht u. a. beeinflussbar (Kap. 2) 291 – Belohnungen und Gnadenbriefe (Kap. 4) 292 – Bündnisse mit Fremden und Untertanen, Widerstandsrecht (Kap. 6) 293 – Sechstes Buch: Finanzen und Kammersachen (Kap. 1 - 3) 295 - 299: Zensur und Kataster 295 – die Domäne trägt die Staatslasten, daher Veräußerung nur mit Zustimmung der Stände 295 – Zustimmung mittels Registratur der Reskripte bei den souveränen Kurien 297 – Steuern müssen bewilligt werden 298 – Münzbetrieb 299 – Schluß (Kap. 4 - 6) 299 - 306: – Vergleich der Staatsformen, die legitime Monarchie die beste 299 – Voraussetzung ist die männliche Primogenitur 300 – Wahlrecht ist widernatürlich 301 – ebenso Frauenerbrecht 302 – harmonische Gerechtigkeit ist verwirklicht 303 – Richten nach Billigkeit 303 – harmonische Gerechtigkeit 305

### *Fünftes Kapitel*

#### **Mittelalterliche Traditionen im Zeitalter der Glaubenskämpfe**

307 - 386

##### *I. Die dualistische Staatsform*

307 - 336

Bruch der Tradition durch die Glaubenskriege 307 – Dauer und Wandel: Krise des Jurisdiktionsprimats 308 – und Möglichkeiten der Machtverteilung 309 – a) erfolgreicher Absolutismus: in Frankreich 309 – (die Erstmänner 309 – die Intendanten 311 – gleichwohl die Verfassungsprobleme ungelöst 313) – in Deutschland 314 – (Dynastien und Stände 314 – Brandenburg 315 – Habsburgische Länder 315 – Stadtstaaten und Schweiz 316) – in Dänemark 317 – in Schweden 318 – in Ungarn 320 – b) ruinöser Absolutismus: in Spanien und Italien 321 – (wirtschaftlicher Niedergang 321 – Korruption 322 – Kastilien und Portugal 323 – Aragon und Katalonien 324 – Sizilien und Neapel 325) – in Rußland 325 – (Europäisierung 325 – Kirchenkampf 327 – Dynastiewechsel und Landesversammlung 328) – c) erfolgreicher Ständestaat: Polen - Litauen 329 – Deutsches Reich 330 – (der Kaiser 330 – Streit um die Reichsgrundgesetze 331 – Auflösung der Reichsverfassung 332 – kein Dritter Stand 333) – Niederlande 334

##### *II. Die englische Revolution*

336 - 349

Ausgleich zwischen Königtum und Reichsversammlung 336 – Krongewalt, Selfgovernment und Jury 337 – konfessionelle Konflikte. Finanzverfassung: Domänenalterträge und Steuern 338 – die Gesellschaft sprengt die gesetzlichen Standesschranken; englischer und kontinentaler Adel 339 – Konflikt zwischen Krone und Parlament wegen Steuererhebung und Kommissariatsverwaltung 341 – die Petition of right 342 – das Writ of Habeas corpus 344 – Bürgerkrieg, Republik und Restauration 345 – der neue Verfassungsdualismus 347 – Aufhebung des Lehnsverbandes 348

*III. Rechts- und religions-  
geschichtliches Erbgut des Mittelalters* 349 - 386

Assimilation und Fortbestand als abgesunkenes Kulturgut; die vorwärtsdrängenden Kräfte 349 – (das Staatensystem verdrängt die Universalgewalten 349 – wirtschaftliche Interessen 350 – Fachbeamtentum und Statistik 352) – europäisches Kulturgefälle, Rückständigkeit Rußlands 354 – Spaniens goldenes Zeitalter 355 – bäuerliche Traditionen 356 – bäuerliche Rechtspflege 358 – die deutschen Gewohnheitsrechte erliegen dem römischen Recht 360 – die französischen werden kodifiziert 361 – bürgerliche Traditionen 362 – adlige Traditionen 363 – Lehnrecht und Leibeigenschaft 364 – die religionsgeschichtliche Erbschaft: Gefälle von Nordwest- nach Osteuropa 365 – England: Puritanismus, Utilitarismus, Kapitalismus 367 – Francis Bacon 368 – Frankreich und der Kontinent: calvinistische und katholische Frömmigkeit 369 – volkstümlicher Panpsychismus, Hexen- und Heiligenglaube 370 – das königliche Heilwunder 371 – volkstümliche Toleranz 373 – gebildete Toleranz und Säkularisierung des politischen Denkens 374 – vergeblicher Widerstand des Papsttums 375 – Widerstand der Scholastik; der Fall Galilei 376 – Descartes (politisch-historische Skepsis 377 – natürliche Grundlagen der Politik 380 – Idealismus der Freiheit 381 – die Entdeckung der Subjektivität als Bruch mit der Tradition 382 – natürliche Theologie als Verschleierung des Mittelalters 384

*Sechstes Kapitel*

**Filmer und Sidney** 387 - 513

*I. Anmerkungen zur gelehrten Erfassung  
des Mittelalters* 387 - 436

Italien: Baronius 387 – Klassizismus und Moderne in der Kunst 388 – Rembrandts „Bataverschwur“ 389 – der deutsche Reichstag im Mittelalter 390 – Hermann Conring 392 – Klassizismus und Moderne in Frankreich 393 – Epos und Geschichte, epische Behandlung mittelalterlicher Stoffe 394 – Jean Chapelain und die Theorie der mittelalterlichen Dichtung 396 – Ehrenpunkt und Galanterie 398 – Geschichtlichkeit und ästhetische Norm 401 – Niederlande: die Naturrechtslehre des Johannes Althusius 402 – ihr ungeschichtlicher Deismus 404 – Erklärung des Verfassungsdualismus mit Hilfe der Vertragstheorie 405

England: Überlegenheit der Modernen 410 – Sir Walter Raleigh: Deismus 411 – Kritik an Duell und Ehrbegriff 412 – Tradition und Fortschritt 414 – Sir Edward Coke: Anwaltslehre 415 – politische Laufbahn 416 – Modernisierung des Common law 417 – Rechtslehre: Gewohnheitsrecht 419 – historische Methode 421 – angelsächsisches Recht und normannische Eroberung 422 – die Magna Carta 424 – Krone und Parlament 425 – Auflösung des Jurisdiktionsprimats 426 – Sir Henry Spelman: Entdeckung des Lehnszeitalters 428 – und der Feudalisierung Englands 429 – Entstehung des Parlaments 430 – Anfänge der Lehre von der Gewaltenteilung: Zweigewaltenlehre 432 – Dreigewaltenlehre 434



*II. Sir Robert Filmer*

436 - 460

Leben und Schriften 436 – transzendente Voraussetzungen 438 – Lehre des Patriarchalismus 440 – Geschichtsbild: Altertum 441 – frühes Mittelalter und angelsächsische Reiche 442 – die englische Verfassung seit dem 13. Jh.: der königliche Stil der Gesetze 444 – Vollmacht der Parlamentsmitglieder 445 – Rechte des Hauses der Lords 446 – die königliche Autorität 447 – Krönungseid und Souveränitätsformeln 448 – Vergleich mit Bodin 449 – Ungeschichtlichkeit seines Denkens 450

Radikale Doktrinen in England: Levellers 451 – James Harrington 452 – Thomas Hobbes 455 – royalistische Doktrin und Kolonisationsrecht 456 – neue Verfassungskämpfe 459

*III. Sir Algernon Sidney*

460 - 513

Leben und Schriften 460 – transzendente Voraussetzungen: Deismus 463 – Lösung der Geschichte von theologischen Wertmaßstäben 464 – Säkularisierung und geschichtliche Vernunft 466 – methodische Probleme und common sense 467 – das allgemeine Wahre nur im Vergleich bestimmbar 468 – Begriffsbildung 470 – Gesellschaftsvertrag, Herrschaftsvertrag und Krönungseid 471 – die die Geschichte bewegenden Kräfte 472

Sidneys Geschichtsbild: Orient und orientalische Despotie 474 – jüdisches und heroisches Königtum, römische Republik 475 – römische Kaiserzeit und römisches Recht 477 – der Bruch zwischen alter und neuerer Geschichte 479 – die nördlichen Völker und die gotische Verfassung 480 – die Germanen nach Tacitus 481 – Wandelbarkeit der Verfassung in der Völkerwanderungszeit 483 – Übergang zu repräsentativen Versammlungen 484 – Königswahl und Königtum 485 – das fränkische Reich 486 – Lehnswesen und Adelherrschaft 487 – die normannische Eroberung Englands 489 – Zeitalter des Rechtsstaats, königlicher Stil der Gesetze 490 – die zwei Naturen des Königs 491 – diplomatische Textanalysen, Souveränitätsformeln 492 – die gesetzgebende Gewalt geteilt, Gleichgewicht der Gewalten 493 – Herkunft des Adels und Anfänge des Parlaments 494 – Entstehung der Städte 495 – Entstehung des Hochadels durch Korruption 496 – Übergang vom Wahlkönigtum zur Primogenitur 497 – Erbstreitigkeiten und Schiedsinstanz 498 – Erwerb der Herrschaft durch den Erbfall oder durch die Krönung? Krönungseid und Herrschaftsvertrag 499 – Souveränitätslehre: Jurisdiktionsprimat und Gewaltenteilung 501 – Gesetzgebung und Rechtsprechung nach Billigkeit 502 – der König als Richter an die Gesetze gebunden 503 – Zusammenwirken von Herrscher (Sanktionsgewalt) und Volk (Sentenzgewalt) 504 – die Richter vom Könige unabhängig, durch Justizbriefe nicht gebunden 505 – königliche Gnadenbriefe verfügen über den dem Könige anvertrauten öffentlichen Vorrat; Erschleichungen 506 – Außerenglische Verfassungen: Italien und Griechenland (Byzantinisches Reich) 508 – Venedig 509 – Niederlande, Schweiz, Hanse, Deutschland 510

Geschichtliches und naturrechtliches Denken: der Absolutismus ein Produkt später Entwicklung 511 – die Antinomie des geschichtlichen Denkens unaufgelöst 513

*Siebentes Kapitel***Von Sidney zu Vico und Montesquieu**

514 - 588

*I. Vom Jurisdiktionsprimat zur Gewaltenteilung*

514 - 562

Die englische Verfassung von 1689 514 – Aufklärung 515 – Kulturelle und politische Einheit Europas 516 – Regionalismus, Nationalitäten und Patrimonialstaat 518 – Staatsverfassungstypen 521 – England: Krone 522 – Unterhaus und Wahlrecht 523 – Frankreich: Prekäre Situation des Absolutismus 524 – der Regalienstreit 525 – die Bulle Unigenitus 527 – Regentschaft 528 – Krise des Jurisdiktionsprimats 530 – das Parlament fordert Gewaltenteilung 532 – ständischer Widerstand in Bayern (1705) 534 – und in Ungarn (1703 - 11) 535 – die Pragmatische Sanktion und die Stände der Donaumonarchie 537 – der Parlamentarismus der Freiheitszeit in Schweden (seit 1719) 538 – die Stände in Württemberg (Prozeß gegen Joseph Süß) 540 – und in Brandenburg-Preußen 542 – Deutschland: Beendung des kaiserlichen Jurisdiktionsprimats 543 - 548 – (Verbot widergesetzlicher Privilegierung 544 – sowie widergesetzlicher Prozeßinstruktionen und Kommissionen 545 – Gewaltenteilung und *dernier ressort* 546) – Konkurrenz des päpstlichen Jurisdiktionsprimats 549 – Streit um die Ersten Bitten 550 – Auflösung des Jurisdiktionsprimats durch Gewaltenteilung 551 – davon nicht erfaßt: Spanien und Neapel 553 – Polen 554 – und Rußland 555 - 562 (Europäisierung 555 – Duma, Senat, Generalrequestenmeister 556 – Gründe für das Ausbleiben der Entwicklung zum Rechtsstaat 559)

*II. Säkularisierung*

562 - 588

Verweltlichung und Kulturkrise in Rußland 562 – Philosophie der Aufklärung als System der Seinsgesetze 564 – Naturwissenschaft und Religionskritik 565 – Spinozas Religionslehre 568 – Deismus, Glaube an Toleranz und Humanität 569 – vernunftrechtliche Kritik an der Gesellschaft 570 – Locke 571 – empirische Erfassung der nationalen Rechte 572 – Statistik und Demographie 573 – Wahrscheinlichkeitsrechnung 575 – Aufklärung des Volkes, Technologie und Brauchtum 576 – Reform des Handwerks 578 – bäuerliche Rechtspflege 580 – Christoph Rantzau und die Krise der Adelherrschaft 582 – die Krise des Königsglaubens 585 – die Krise des Kirchenglaubens: Abbé Meslier 587

*Achtes Kapitel***Vico**

589 - 660

*I. Anmerkungen zur gelehrten Erfassung  
des Mittelalters*

589 - 599

Empirie und Traditionsbruch 589 – empirische Erfassung der geschichtlichen Tatsachen 590 – Erfassung des Volkes: Ethnographie 592 – Lafitau und das Mutterrecht 593 – Th. Blackwell 594 – F. Friese 595 – A. von Haller, Muratori 596 – Giannone 598

*II. Giambattista Vico*

599 - 660

Herkunft und Umwelt 599 – die „Neue Wissenschaft“, 1. Buch: das natürliche Gesetz der Geschichte 602 – 2. Buch: Urgeschichte der Menschheit 604 – 3. Buch: Homer 605 – 4. Buch: die „ewige ideale Geschichte“ 606 – 5. Buch: Wiederkehr der Barbarei und Wiedergeburt der Zivilisation 607

Die gemeinsame Natur der Völker aus deren spontaner Entwicklung abgeleitet 609 – Vicos Deismus: die Vorsehung wirkt im *sensus communis* 611 – Methodisches: Vergleich nur des Gemeinsamen, nicht des Individuellen 615 – Ausgangspunkt die volkstümliche Metaphysik der Mythen und Volksbräuche 617 – etymologische Versuche 620

Erfassung vorwissenschaftlicher Zeitalter: Religiosität 621 – Adelsmoral 622 – Recht 624 – soziale Schichtung schafft die Verfassung: Schutz und Herrschaft 627 – Feudalismus 631

Der Gang der Geschichte, Ablauf der „ewigen idealen Geschichte“ 634 – das heroische Zeitalter 635 – die „Achsenzeit“ 636 – das humane Zeitalter des römischen Reiches: Verfassung 637 – humanes römisches Recht 640 – das Mittelalter: die Germanen nach Tacitus 642 – Untergang des römischen Reiches 644 – Kultur des Mittelalters (wiedergekehrte Barbarei), Adels-herrschaft und Adelsethik 646 – Lehnswesen und Königtum 648 – Recht 649 – Chronologie der wiedergekehrten Barbarei: Volksfreiheit, Volkssprachen und Schrift 651 – Literatur und Sprache 652 – Philosophie, Recht, Verfassung: Renaissance des 12. Jh. 654 – die Widersprüche in der Chronologie, das Christentum und die weltgeschichtliche Stellung des europäischen Mittelalters 657 – Schluß: Vicos Leistung 659

*Neuntes Kapitel***Montesquieu**

661 - 776

*I. Einleitung*

661 - 691

Pragmatismus und Geschichtstheorie 661 – englische Verfassungstheorie und Unvordenklichkeitslehre 663 – Bossuet und das Ende der theologischen Geschichtsinterpretation 665 – Streit der Antikenfreunde und der Modernen, Boileau und Perrault 666 – neue Bewertung der mittelalterlichen Kunst und Literatur in Frankreich 668 – und in England 671 – das Mittelalter als Periode der Weltgeschichte, Christenheit und Europa 672 – satirische Kritik: Lesages ‚Gil Blas‘ 674 – der Streit um die altfranzösische Verfassung: Boulainvilliers 677 – und Dubos 678

Montesquieus Leben 679 – Entstehung der Werke 680 – die analytische Methode 681 – der Begriff „Geist der Gesetze“ 682 – der Staatsmann als Gestalter des Geistes und der Geist der Nation 684 – transzendente Voraussetzungen, Natur und Gesellschaft 685 – Milderung des strengen Naturbegriffs durch geschichtliches Denken 686 – Religionskritik 687 – Methode der Quellenkritik 689 – die Verkettung der Dinge 691

*II. Der Gedankengang des „Geist der Gesetze“*

692 - 727

Erster Teil: Einleitung, die drei Regierungsformen und die moralischen Ursachen ihrer Verschiedenheit, der Gesetzgeber im Ringen mit jeweils typischen Leidenschaften: Erstes und Zweites Buch 692 – Drittes Buch 695 – Viertes Buch 696 – Fünftes und Sechstes Buch 697 – Siebentes und Achtes Buch 698 – Zweiter Teil: Die Gesetze in ihrer Beziehung zur Freiheit und die Notwendigkeit, den Staat gegen äußere Feinde sowie das Individuum gegen die Staatsmacht (insbesondere Strafgewalt und Steuerdruck) zu schützen: Neuntes Buch 699 – Zehntes und Elftes Buch 700 – (die drei Gewalten 701 – der Jurisdiktionsprimat ist versunken 703 – germanischer Ursprung der freiheitlichen Verfassung 704) – Zwölftes Buch 706 – Dreizehntes Buch 707 – Dritter Teil: Physikalische und sozialpsychologische Milieus, deren Wirkungen der Gesetzgeber verstärken oder aufheben kann: Vierzehntes und Fünfzehntes Buch 708 – Sechzehntes Buch 709 – Siebzehntes Buch 710 – Achtzehntes Buch 711 – Neunzehntes Buch 712 – Vierter Teil: Die Wirtschaft als ein dem Gesetzgeber Gegenüberstehendes: Zwanzigstes Buch 713 – Ein- und Zweiundzwanzigstes Buch 714 – Dreiundzwanzigstes Buch 716 – Fünfter Teil: Die Religion als ein Objektives und das durch sie festgesetzte Recht im Gegensatz zu dem positiven, der Macht der Staatsmannes unterworfenen Recht: Vier- und Fünfundzwanzigstes Buch 717 – Sechszwanzigstes Buch 718 – Sechster Teil: Ursprung und Umwälzungen der positiven Rechte, die Triebkräfte der Rechtsgeschichte, die Kunst des Gesetzgebers und die Dialektik zwischen Objektivem und Gesetzgebung; Theorie der Feudalrechte: Sieben- und Achtundzwanzigstes Buch 719 – Dreißigstes Buch 722 – Einunddreißigstes Buch 725 – Neunundzwanzigstes Buch 726

*III. Europa im Verhältnis zum Orient und zum Altertum*

727 - 734

Der Orient: kultureller Stillstand und Produktionsweise 728 – Großreiche und Despotismus 729 – Rußland 730 – das Altertum: Nähe und Ferne 731 – Vergleich mit Europa im Technisch-Kommerziellen 732 – sowie im Staatlich-Gesellschaftlichen 733

*IV. Europäische Geschichte*

734 - 776

Das römische Reich ein Teil Europas, gleichzeitig mit den Germanen 734 – Ursachen seines Niederganges 735 – kaiserlicher Despotismus 736 – Reskriptwesen 737 – Entvölkerung, Romanisierung, Christentum 738 – Die Germanen nach Tacitus 739 – die germanische Verfassung 741 – die Volksrechte 743 – die Völkerwanderungszeit und der Niedergang Roms 744 – die germanischen Reichsgründungen 746 – adliger Grundbesitz und Lehen 747 – der Gefolgschaftsstaat 748 – die Einheit der französischen Nation 750 – Entstehung der Erb- und Wahlmonarchie 752 – Byzanz 754 – die Karolinger: Karl der Große als Schöpfer der Nation 756 – seine Verfassung 757 – die kirchlichen Gewalten 758 – Grafschaft und Freie 759 – Übertritt der Freien in die Vasallität 761 – Hochmittelalter: die Lehnsmonarchie 763 – Geist der Freiheit und des Rittertums 764 – Galanterie 766 – Bürgertum und Städtewesen 767 – das Spätmittelalter und der königliche Jurisdiktionsprimat 769

Montesquieus Platz in der Entwicklung des geschichtlichen Denkens 771 – Wortlaut und Geist der Gesetze sind zu scheiden 771 – nur der Geist begründet die Einheit der Geschichte 774

**Ausblick**

777 - 787

Ende des Verfassungsverstreits in England und Frankreich 777 – der deutsche Sonderfall 778 – Friedrichs des Großen Abfall von der französischen Aufklärung und der Ursprung der „deutschen Bewegung“ und des deutschen Historismus 779 – die heutige Situation und das Ende des deutschen Sonderweges 784 – erneuter Anschluß des deutschen Historismus an den westeuropäischen 785 – die politische Lehre, die uns das europäische Mittelalter erteilt 786